



Gegenüber des Tübinger Tors, der Stadthalle und gewachsenen Wohnquartieren entstand der GWG-Neubau. FOTOS: NIETHAMMER

# An prägnanter Stelle

**Neubau** – GWG Wohnungsgesellschaft setzt ein wichtiges städtebauliches Zeichen

**REUTLINGEN.** Momentaufnahme: Ein älterer Herr betritt den Eingangsbereich der GWG Wohnungsgesellschaft Reutlingen am Oskar-Kalbfell-Platz 12.

»Das ist hier aber schön geworden«, sagt er anerkennend.

Ein Lob, das GWG-Geschäftsführer Klaus Kessler nicht zum ersten Mal hört: »Wir bekommen von allen Seiten ein total positives Feedback«. Auch das zeige ihm: »Die städtebauliche Einordnung ist perfekt gelungen.«

## Turm versus Tübinger Tor

Das war kein leichtes Unterfangen am Oskar-Kalbfell-Platz 12 – mit der Stadthalle, dem Tübinger Tor und gewachsenen Wohnquartieren in unmittelbarer Nachbarschaft. Elf Büros

beteiligten sich mit ihren Entwürfen am GWG-Architektur-Wettbewerb.

Die überzeugendste Lösung für die Neubebauung des Pfenning-Areals präsentierte das Reutlinger Büro Riehle + Assoziierte. Der sechsgeschossige Turm über dem Eingangsbereich schafft ein optisches Gegengewicht zum Tübinger Tor und stimmt zusammen mit der Stadthalle einen neuen architektonischen Dreiklang in Reutlingen an.

Im ersten Bauabschnitt entstanden von Dezember 2013 bis August 2016 ein Gewerbebau, dem vom September 2015 bis Dezember 2017 der GWG-Neubau vorgelagert wurde.

Mit viel Sorgfalt wurden auch die Details realisiert, vertrat Klaus Kessler. So widmeten



GWG-Geschäftsführer Klaus Kessler im Eingangsbereich.

sich allein zwei Aufsichtsratsitzungen dem Thema »Auswahl der Klinker für die Fassade«. Das helle Braun gibt in seiner Wirkung die Leitlinie für den Innen-

ausbau vor: Eine unaufgeregte Wertigkeit kennzeichnet die Räume, für die das barrierefrei zu erreichende Entree ein Paradebeispiel ist.